

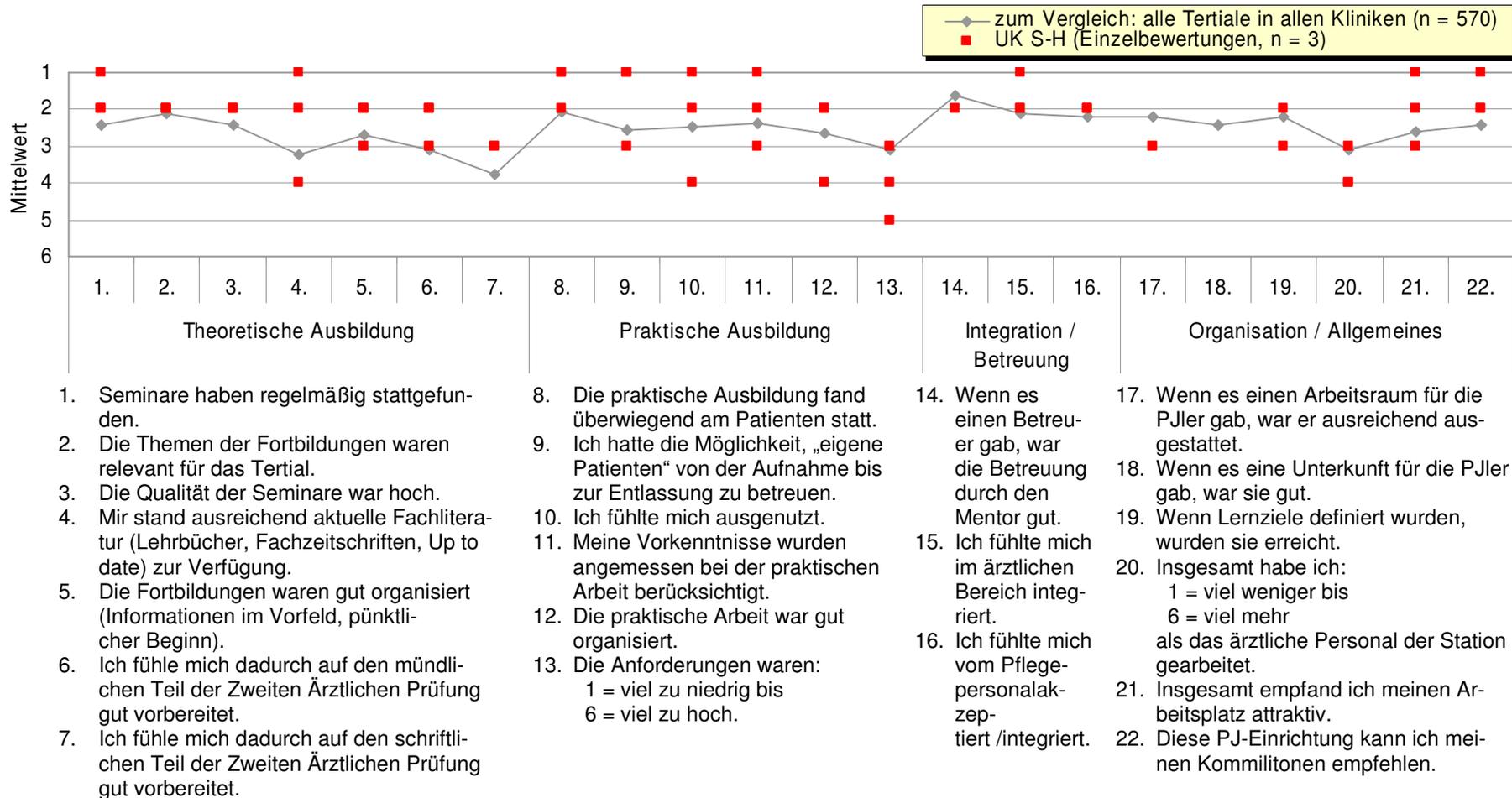


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, UK S-H Lübeck

Evaluierter Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (UK S-H Lübeck):

- 33 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 33 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 0 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 33 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 66 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, UK S-H Lübeck
Evaluierter Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war:

- - Großzügige selbständig organisierte Rotation in alle Teilbereiche der Klinik (Stat. 26 / 28 / Poli) durch PJ'ler selbst nach Absprache untereinander war möglich, und hat gut funktioniert - großzügiger Einsatz als Assistenten bei „spannenden“ OP's
- Die praktische Ausbildung am Patienten war sehr gut.
- Selbständiges Arbeiten war möglich

Verbessert werden sollte:

- - sehr hohe Arbeitsbelastung der einzelnen PJ'ler (und Ärzte!); liegt aber ausschließlich an der miserablen Stellensituation beim ärztlichen Personal (deshalb auch selten gezielte PJ-Fortbildungen möglich)
- Arbeitskleidung kam nie zurück aus der Wäsche, das lag aber an der Uni-Wäscherei.
- Es sollten regelmäßige PJ-Fortbildungen stattfinden. Das konnte in den 16 Wochen nur 2 mal geleistet werden, sodass die PJler vorrangig die Assistentenarztfortbildungen besucht haben. Es wäre nett, einen festen Ansprechpartner zu haben.